

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 3

**Illustration:** "Du Omi, woher isch egetli mis chlii Schwöschterli cho?"  
**Autor:** Boscovits, Fritz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# OLYMPIA

## HOTEL

Badenerstraße 324, vis-à-vis Franz A.-G., Zürich  
 Modern, neu eröffnet, am Eingang zur City.  
 Speisesaal mit Terrasse im 1. Stock. Jedes  
 Zimmer mit WC, Tel., Radio, Bad od. Dusche.  
 Telefon (051) 54 77 66

**Subco 1785** Eine gute Uhr  
 aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

**Gebr. Bänziger** Uhren-Bijouterie  
 Zürich 1, Talacker 41 Bestecke  
 Uhrmachermeister Alle Reparaturen  
 Telephone (051) 23 51 53 Auswahldienst

**Münzhof** Rorschach  
 Tel. 071/43636

das neue, moderne, gutgeführte Hotel-Restaurant  
 an zentraler, ruhiger Lage. Neuzeltlicher Komfort.  
 Parkplatz / Garagen

# HIPPOPHAN

## Weleda-Tonikum

hergestellt aus Sanddornbeeren, von denen bekannt ist, daß sie das lebenswichtige Vitamin C in reichstem Maße enthalten und das dem Körper neue Spannkraft verleiht. Zu nehmen bei Schwächezuständen, Ermüdungserscheinungen und Rekonvaleszenz. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

200 ccm Fr. 5.50 500 ccm Fr. 11.-

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung der Weleda-Nachrichten



Weleda AG

Arlesheim

ligerammene vor mir, die im Erdbeerfilz und die im verdrehten Federtschäpper, die im abgestotterten Pelzmantel und im Crepdöschin und die mit den schmuslig-dauergewellten, seit vier Wochen nicht gewaschenen Haaren, wie sie alle mit dem Kopf zustimmend waggeln und sich freuen, daß es «denen» einmal gesagt worden ist.

Man betrachte nur einmal die jungen Mädchen oder Frauen, die, vielleicht wegen ihrer Jugend, sich ein wenig exzentrisch geben, näher und man sieht zum Beispiel, daß ihre Haare glänzen, weil sie oft gewaschen werden, und wem Augen gegeben worden sind, das zu sehen, sieht, daß die Augen klar sind und der Blick und das Lachen sauber und der Gang ausgeglichen und harmonisch. Und wer sich ein wenig anders gibt als die große Masse, bezeugt immerhin, daß er denkt, und wer denkt, pflegt im allgemeinen auch hin und wieder ein gehaltvolles Buch zu lesen, das zur Erweiterung des geistigen Blickfeldes Entscheidendes beiträgt.

Und wer so in diesem Maße aufgeschlossen ist, pflegt auch ein besserer Erzieher zu sein, denn es steht nirgends geschrieben, daß nur in konfektionierten Köpfen und Wohnungen mit der sattsam bekannten Häkelfiletdeckeli-Atmosphäre die Menschlichkeit erwachen und erwachsen kann.

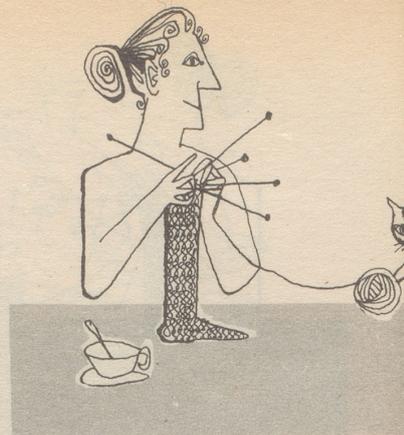
Das (und im stillen noch mehr) möchte ich allen jenen hinter die Ohren schreiben, die meinen, sie seien kraft ihres tadellosen Aussehens ohne Fehl und die prädestinierten Väter oder Mütter prädestinierter Kinder.

Um die Meinung nicht aufkommen zu lassen, daß der, der also schreibt, wahrscheinlich so etwas Künstlerisches ist, also ein eher suspektes Mitglied der menschlichen Gesellschaft, möchte ich sagen, daß mein Mann Arzt ist und eine öffentliche Stellung bekleidet. Und daß wir beide trotzdem und immer wieder uns lieber in Gesellschaft von Pferdeschwänzen und Rollkragen im Konzertsaal befinden, als zum Beispiel an Musikfestspielwochen in Erstklasskleidern.

In Sachen Musikverständnis – und so.  
 Ruth

### ZWEI PROBLEME

Liebes Bethli! Sie sind meine Zuflucht für feminine Fragen, vor denen mein maskuliner Verstand versagt. Heute habe ich gleich deren zwei vorzubringen. Können Sie meine Neugier stillen und meine Gemütsruhe wiederherstellen? Erstens: Wie kommt es, daß man kaum auf einer Foto einer Mannequins eine einigermaßen normale Beinstellung sieht? Meistens bilden die Füße einen Winkel von 90 und noch mehr Grad; der eine Fuß ist quer



vor den andern gestellt, als ob das Meitli um eine scharfe Ecke böge, wobei aber der hintere Teil des Chassis die Drehung noch nicht mitmacht. Würde es sich um ein Motorfahrzeug handeln, müßte man auf eine Störung im Differenzial tippen. Werden nur differenzialgestörte Mädchen zu Mannequins auserkoren, oder gehört es zur Grundausbildung, ihnen die Koordination zwischen den einzelnen Fortbewegungselementen für alle Zukunft zu verkeiben? Wenn ja: warum eigentlich? Es ist doch einfach barbarisch, einem hübschen Mädchen die hübschen Beine auszureißen und dann mindestens das eine davon verkehrt wieder zu montieren! Endlich: wer repariert wohl so ein Meitli wieder zum Normalzustand, wenn es den Beruf des Fotomannequins aufgibt? Zweitens: Mir ist es jedesmal peinlich, wenn ich Unterhosen kaufen gehe und einem hübschen Göfli erklären muß, warum ich diese will und jene nicht, was sie heraussuchen soll aus der Unzahl von Modellen. «Nei, wüßed Si, da sötts ehnder eso usgseh ... meh eso ufegschnitte ...



« Du Omi, woher isch eigetli mis chlii Schwöschterli cho? »  
 « De lieb Gott häts vom Himmel oben abe zu diner Mama gschickt! »  
 « Gäll es hätene det obe zvil brüelet? »